

Maßnahmen-Katalog der CDU Bürgerwerkstatt



1. Bürgerbeteiligung und Management von ISEK /VU und Sanierung

- 1.1. Transparenz schaffen und informieren über geplante Maßnahmen, grundsätzliches Konzept und Ziel
- 1.2. Bürgerbeteiligung und -information während des gesamten ISEK -Prozesses
- 1.3. Rechtzeitige Information in den bekannten öffentlichen Medien, nicht nur im Gemeindeblatt
- 1.4. Projektgruppen bilden mit der Verwaltung, Bürgern/-innen, Fraktionen und gemeinsame Workshops durchführen
- 1.5. Ansprechpartner bei der Stadt nennen

2. Verkehr, Sicherheit und Infrastruktur

- 2.1. Radwegnetz nicht vollständig
- 2.2. Verkehrsaktualisierung nach Verkehrskonzept von 2003
- 2.3. Verkehrslage:
 - 2.3.1. sichereres Radwegenetz
 - 2.3.2. weniger Durchgangsverkehr -> kanalisieren wegen Förderung des Einzelhandels
 - 2.3.3. mehr Zebrastreifen für Sicherheit
 - 2.3.4. Fahrradstraße von Kirchstraße bis Ende Park
 - 2.3.5. Neugestaltung Mannheimer Straße, nur unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen der parallellaufenden Nebenadern Stefan- und Poststraße und Bahnhof- / Triebstraße. Nachteilige Auswirkungen bitte vermeiden
- 2.4. Verkehrssicherheit:
 - 2.4.1. Fußgängerüberweg am Friedhof/Philippsburgerstraße
 - 2.4.2. Bedarfsampel für Fußgänger bei der Überquerung Mannheimerstraße/Bushaltestelle
 - 2.4.3. Diverse Zufahrten (Lager- Bolanden- und Erzbergerstraße) in Philippsburger Straße mit Verkehrsspiegel ausstatten
 - 2.4.4. Tempo 30 ab Kirchstraße bis Rosenhag oder durchgängig Mannheimer-/Karlsruherstraße
 - 2.4.5. Verkehrsüberwachung des fließenden und ruhenden Verkehrs
 - 2.4.6. Bedarfsampel für PKW's bei der Abbiegung Schanzenstraße auf Mannheimer Straße
 - 2.4.7. Rechts vor links Regelung Mannheimer-/Karlsruherstraße wieder einführen
 - 2.4.8. Stadtbuss Waghäusel einführen wie in Hockenheim oder Speyer, z.B. mit einem Elektro oder gasbetriebenen Bus



Maßnahmen-Katalog der CDU Bürgerwerkstatt

2.4.9. zu wenig Bushaltestellen bzw. schlechte Verteilung der vorhandenen Bushaltestellen

2.4.10. Verbesserung ÖPNV von Kirrlach nach Wiesental und innerhalb Wiesentals sowie zum Bahnhof Wiesental

3. Neugestaltung des Marktplatzes/Park

3.1. Gastronomie (Pavillon) mit aktiver Konzeptentwicklung und Gewinnung von Investoren und Betreibern unter Regie der Stadt

3.2. Verweilmöglichkeiten schaffen (Holzbänke/-liegen installieren), evtl. durch Stiftungen

3.3. Beleuchtung überarbeiten für die Sicherheit der Bürger/-innen

3.4. Vorhandene Pergolen und Wände (am Springbrunnen und Denkmäler) mit Pflanzen bewachsen lassen

3.5. Bewegungsmöglichkeiten für Jugendliche und Senioren einrichten (Sportgeräte für Erwachsene, großflächige Spielmöglichkeiten für Kinder bzw. Jugendliche)

3.6. Generationentreff (Jung und Alt)

3.7. Belebung des hinteren Parks (Alter Friedhof)

4. Aufwertung Ortskern

4.1. Gastronomie und attraktive Einkaufsmöglichkeiten schaffen

4.2. Ansiedlung kleinerer Geschäfte/Popup-Konzept

4.3. Parkplätze schaffen / Parkhaus

4.4. Bürger einbeziehen in den Erhalt und die Pflege von Baumscheiben

4.5. Quartiermanager zur Planung und Steuerung einsetzen

4.6. Hinterhofbebauung nur wenn das vordere Gebäude saniert wird

4.7. Historische Gebäude erhalten

4.8. Immobilien, Grundstücke und Bebauung überarbeiten

4.9. Keine mehrstöckigen Gebäude/Häuser im Sanierungsgebiet zulassen, die nicht in das Baugebiet passen und die umliegende Anwohner beeinträchtigen könnten

Maßnahmen-Katalog der CDU Bürgerwerkstatt



5. Erweiterung Sanierungsgebiet

Ortseingang – Oberer Hagweg bis Kapelle, Lusshardt-, Wagbach- und Kirchstraße

6. Um Wiesental herum

6.1. Bänke und Müllbehälter am Feld- und Waldrandlage usw. anbringen

6.2. Erhaltung der Naherholungsgebiete und Biotop Vernetzung beachten

6.3. Ausgleichsfläche im Stadtgebiet Wiesental schaffen, anstatt Ökopunkte sammeln

6.4. Streuobstwiesen anregen

6.5. Keine weiteren Monokulturen zulassen (Spargelfelder) - Obstbäume als Begrenzung pflanzen

7. Visionen

7.1. Generationenhäuser:

In einem Gebäude wohnen ältere Menschen und junge Familien zusammen und unterstützen sich gegenseitig

7.2. Ärztehaus:

Wie sieht die Versorgung zukünftig aus? Bezogen auf ältere / körperlich beeinträchtigte Einwohner und Ihre Mobilität um zu einem Arzt zu kommen

7.3. Spielplätze a la Dietmar Hopp mit sportlichen Spielgeräten